

Hans Frädrich

Jahresbericht für 1992 [Zoo Berlin] Nr. 99 - NPL

gefressen; zwei 1977 bzw. 1980 geborene Rüden mußten wir wegen altersbedingter Gebrechen einschläfern. Unser letzter Lippenbär (*Melursus ursinus*), ein Weibchen, starb bedauerlicherweise an dem bei dieser Art so verbreiteten Leberkrebs.

Tierkinderzoo

Erfreulichster und lang erwarteter Nachwuchs war hier 0,1 Poitou-Riesen-essel. Damit gehören wir endlich zu den Einrichtungen, die sich mit Erfolg um den Erhalt dieser schon selten gewordenen französischen Eselrasse kümmern. Am 15. Mai wurde der Tierkinderzoo Schauplatz einer kleinen stadtgeschichtlich bemerkenswerten Zeremonie. Angesichts ihres bevorstehenden Abzuges aus Deutschland schenkten uns die mit Berlin eng verbundenen Royal Welch Fusiliers ihr Maskottchen, den neunjährigen Ziegenbock „Billy“. Er gehört einer Angoraziegenrasse an, die seit der Krönung von Königin VICTORIA in einigen kleinen Herden in England gezüchtet wird. Aus jenem Anlaß hatte sie nämlich ein Paar dieser Ziegen vom Schah von Persien geschenkt bekommen. Den Soldaten und vor allem ihrem „goat major“ fiel es offensichtlich nicht leicht, sich von ihrem Liebling zu trennen, der unter klingendem Spiel so manche offizielle Parade angeführt hatte. „Billy“ lebte sich aber schnell ein, obgleich ihm der Verzicht auf seine tägliche Zigaretten- und wöchentliche Bierration zugunsten einer ziegengerechteren Ernährung ansfangs sicherlich zu schaffen gemacht hat. Die britischen Soldaten und ihre Angehörigen konnten sich jedenfalls vom Wohler-

Ziegenbock „Billy“ hält Einzug mit klingendem Spiel.

The Goat „Billy“ arrives at the zoo, accompanied by the Band of the Royal Welch

Fusiliers.

Foto: Pastor/Army Public Information



Besonders erfreut waren wir über den Nachwuchs bei den Vikunjas.
An especially nice event was the birth of two female Vicunas.

Foto: Kleinschmidt



gehen ihres schon betagten „Pensionärs“ überzeugen. Aufgezogen wurden im Tierkinderzoo 1,1 Zwergziegen, 5,5 Mischlingsziegen, 7,4 Vierhornschafe, 3,11 Kamerunschafe sowie 1,0 Moorschucke. Die Rotbunten Schweine überraschten uns mit einem Wurf von 6,5 Jungen, der verlustlos aufgezogen wurde.

Nashorn- und Kamelhaus

Zu unserer großen Bestürzung starb das erste im Zoo Berlin geborene Spitzmaulnashorn (*Diceros bicornis*) „Thelji“, auf das wir in bezug auf eine weitere erfolgreiche Zucht große Hoffnung gesetzt hatten. Das erst 10½-jährige Tier erlag einer Herzmuskeldegeneration, vermutlich ausgelöst durch die Unruhe und den Lärm einer an den Zoo angrenzenden Baustelle. Das 1988 vom Zoo Sydney bei uns eingestellte männliche Spitzmaulnashorn „Cody“ wurde an den Zoo von Dvur Kralove (CSFR) weitergeleitet, weil er für das dortige Zuchtpogramm dringender benötigt wurde als von uns. Der Tiergarten Nürnberg stellte einen weiblichen Schabrackentapir (*Tapirus indicus*) bei uns ein. Zwar kam es schon zu Paarungen mit unserem Männchen, angesichts der bisher ergebnislos verlaufenen Zuchtbemühungen mit dieser Art wäre allzu großer Optimismus aber verfrüht. Die Flachlandtapire (*Tapirus terrestris*) erfreuten uns durch die Geburt eines weiblichen Jungtieres. Bei den Vikunjas (*Lama vicugna*) scheint die Zucht nunmehr gesichert. Im Berichtsjahr kamen erneut zwei Junge zur Welt, deren Mütter von den Zoos Amsterdam und Hannover bei uns eingestellt worden waren. Besonders erfreulich: Die Jungtiere sind weiblichen Geschlechts. Aufgezogen wurden außerdem 1,0 Dromedar und 1,0 Lama.